

Scholten, Alfons

## eTwinningBörse: Digital und europäisch lernen – Unterrichtskonzepte für morgen

*formal überarbeitete Version der Originalveröffentlichung in:*

*formally revised edition of the original source in:*

*Quoi de neuf : nouvelle du bilingue (2021), S. 14-16*



Bitte verwenden Sie in der Quellenangabe folgende URN oder DOI /  
Please use the following URN or DOI for reference:

urn:nbn:de:0111-pedocs-330182

10.25656/01:33018

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-330182>

<https://doi.org/10.25656/01:33018>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# eTwinningBörse: Digital und europäisch lernen – Unterrichtskonzepte für morgen



*Das multilaterale und deutschsprachige Projekt eTwinningBörse (<https://twinspace.etwinning.net/121020/home>), das ich im Schuljahr 2020/2021 im Politikunterricht einer 9ten Klasse in Kooperation mit Schulen aus Polen, Griechenland, Italien und Spanien durchgeführt habe, kann natürlich auch in binationalen und bilingualen Kontexten mit Erfolg durchgeführt werden.*



Das von einer Schülerin erstellte Projektlogo. - Quelle: Alfons Scholten

Vor einiger Zeit hatte ich die Idee, die beiden Projekte, eTwinning und Planspiel Börse (in Frankreich: Concours apprendre la Bourse), die ich bislang getrennt voneinander durchgeführt habe, miteinander zu verknüpfen, weil ja kaum ein Arbeitsbereich so international ist wie Wirtschaft und Börse. Deshalb habe ich Kontakte zur Stadtparkasse Düsseldorf aufgebaut und Kolleginnen und Kollegen zur Mitarbeit eingeladen, von denen ich aus früheren Projekten wusste, dass sie im Vergleich zu mir komplementäre Kompetenzen haben.

Die Idee des Projektes war es, die beiden Konzepte miteinander zu verknüpfen, weil es so möglich wird, die von den Schülerinnen und Schülern im „Planspiel Börse“ praktizierte Selbstständigkeit beim Handel mit Aktien auf das Lernen im eTwinning-Projekt auszuweiten und auf die Mikrodidaktik zu übertragen: Projektaufgaben in (Teil)Lernziele gliedern, Entwicklung von Lern- und Arbeitsstrategien, Auswahl von geeigneten Hilfsmitteln, Zeitmanagement, selbstgesteuerte Teamarbeit. In diesem Sinne haben wir auch zum Aspekt „Verbreitung der Ergebnisse“ Ideen und Vorschläge der Schülerinnen und Schülern gesammelt und viele davon umgesetzt. Da zum erfahrungsbasierten Lernen gehört, sich selbst bewusst zu machen, was geleistet und gelernt wurde, ist die regelmäßige Reflexion des Lernprozesses ein wesentlicher Bestandteil des Projektes. Hierzu gehört zunächst, sich selbst

die Fragen zu beantworten: War unsere Planung gut? Was könnten wir besser machen? um dann daraus Konsequenzen zu formulieren. Das Ziel, das selbstständige Lernen zu fördern, konnte erreicht werden, wie die Projektergebnisse und der von den Schülerinnen und Schülern erstellte „Ratgeber selbstständiges Arbeiten“ zeigen.

Zudem war es ein Ziel des Projektes, interkulturelles Lernen zu ermöglichen. Das wird als ein voneinander-, miteinander- und übereinander-Lernen verstanden, das die 4 K's fordert und fördert: Kreativität, kritisches Denken, Kollaboration und Kommunikation.

Dabei ist zu beachten, dass es bei Kreativität darum geht, durch die Begegnung mit anderen „Neues denken“ zu lernen und nicht um künstlerische Aktivitäten oder Dinge, die die Welt noch nie gesehen hat. Bei kritischem Denken geht es um „selber denken“ beim Aktienkauf oder Erstellen von online-Produkten und nicht darum, Dinge planlos zu kritisieren und seine Kritik möglichst laut zu äußern. Bei Kollaboration wiederum geht es um „zusammen denken“ oder europäisch denken und nicht bloß darum, in Einzelarbeit erstellte Teile abzuliefern, aus denen dann ein Ganzes zusammengebastelt wird. Und bei Kommunikation geht es um „Gedachtes mitteilen“, um den asynchronen Austausch zu ermöglichen und nicht darum, wie man sein Smartphone bedient etc. Aus den Erläuterungen wird klar, dass eTwinning-Projekte besonders geeignete Herausforderungen sind, um die 4 K's 'by doing' zu lernen. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schülern durch die Mitarbeit im Projekt zu aktiver Bürgerschaft in einem demokratischen Gemeinwesen motiviert werden, indem sie nach dem Prinzip „alle anders – alle gleich“ ihre Verschiedenheiten in das Projekt einbringen und doch gleichberechtigt sind.

Für die Lehrerinnen und Lehrer besteht die Innovation darin, in einem heterogenen Team zusammenzuarbeiten, in dem nicht alle Lehrerinnen und Lehrer alles können müssen, sondern in dem alle ihre Kompetenzen in den Dienst aller Schülerinnen und Schülern stellen und so gewinnen, weil sie so Dinge tun können, die sie sich alleine nicht zutrauen würden. Diversität erleichtert also den Umgang mit Ambiguität und erzeugt Kreativität!

Als Lehrerinnen und Lehrer haben wir seit dem Frühjahr 2020 ein Konzept erarbeitet, das auch eine Progression in der Zusammenarbeit vorsah. Nach dem Projektstart im August 2020 haben wir uns weiterhin ausgetauscht und erfolgreich nach Möglichkeiten gesucht, die Zusammenarbeit trotz der sich ständig ändernden Unterrichtsformen aufrecht zu erhalten. Ansonsten war durch den häufigen Wechsel der Unterrichtsformen (Präsenz-, Distanz-, Hybridunterricht) von Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schülern permanent Kreativität gefordert, um die Kommunikation mit den Partnern, die ja meist asynchron verläuft, aufrecht zu erhalten. Da die Einführung neuer Technologien wie Webex an den Schulen vorher nicht angekündigt wurde, konnten diese nur ohne große Vorbereitung in das Projekt integriert werden.

Das Thema „Börse“ passt bestens in das Curriculum des aktuell in „Wirtschaft-Politik“ umbenannten Faches; außerdem können mit einem solchen Projekt gut die Kompetenzen erreicht werden, die der Medienkompetenzplan NRW verpflichtend vorschreibt: „Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I kommunizieren verantwortungsbewusst, sicher und eigenständig. Sie verwenden z. B. E-Mail, Chat und Kurznachrichtendienste zur Kommunikation und erkennen Chancen und Möglichkeiten der digitalen Kommunikation und zur Zusammenarbeit.“ und „Jugendliche am Ende der Sekundarstufe I erarbeiten Medienprodukte, indem sie diese mit Hilfe eines Projektplans (...) in verschiedenen Formaten gestalten und präsentieren, veröffentlichen oder teilen. Dies können beispielsweise Bild-, Audio- und Videoprodukte sein, z. B. digitale Collagen, Hörspiele, Kurz- und Erklärfilme oder Animationen, die aus der Auseinandersetzung mit einem Thema entstehen...“

Da die Schülerinnen und Schülern des TFG als erstes wieder im Unterricht waren und den Sprachvorteil haben, sollten sie in der ersten Phase einige Inhalte zum Thema „Wirtschaft/Börse“ in Form eines gemeinsamen Wörterbuches, Kreuzworträtseln und Erklärfilmen so aufbereiten, dass die Schülerinnen und Schülern der anderen Schulen sich über die Auseinandersetzung mit den Materialien selbst Basiswissen zum Thema erarbeiten konnten. Parallel dazu haben alle Schülerinnen und Schülern individuell Logo-Entwürfe erstellt, über die wir dann alle abgestimmt haben. In allen Arbeitsstufen haben die Schülerinnen und Schülern eigenständig und in Anlehnung an das flipped-classroom-Konzept gearbeitet.

Aus den Rückmeldungen zu den verschiedenen „Produkten“ sollten Kontakte zwischen allen Schülerinnen und Schülern entstehen, die für eine europäische Zusammenarbeit genutzt werden können. Hierzu haben wir „europäische Teams“ gebildet, in denen jeweils Schülerinnen und Schülern aller Schulen vertreten waren und die weitere themenbezogene Aufgabenstellungen bekommen haben. In dieser Phase hat jeweils eine Lehrperson Verantwortung für ein europäisches Team übernommen und nicht nur die eigenen Schülerinnen und Schülern betreut. Dasselbe gilt für das Angebot von Videokonferenzen, die von der Kollegin in Griechenland für alle Schülerinnen und Schülern angeboten und durchgeführt wurden. Diese intensive Form der Zusammenarbeit war durch Aufgaben vorbereitet worden, die jeweils eine Lehrperson für alle Schülerinnen und Schülern erarbeitet hat. Hierbei war schnell zu erkennen, dass einzelne Elemente der Mikrodidaktik (z.B. Wege und Ansprache der Schülerinnen und Schülern) von den Lehrerinnen und Lehrern sehr unterschiedlich gehandhabt wurden, wobei offen blieb, ob dies vor allem in kulturellen Unterschieden, der technischen Ausstattung, den traditionellen Unterrichtspraktiken, o.ä. begründet ist.

Das Projekt war ein Modellversuch, bei dem u.a. ausprobiert werden sollte, welche Tools geeignet sind, das Thema „Wirtschaft/Börse“ altersgemäß zu behandeln. Deshalb wurde eine große Bandbreite an Programmen aufgabenspezifisch getestet. Hier kam die Auswahl der Projektpartner zum Zug, von denen ich wußte, dass sie Neues einbringen konnten, was auch geschah, wie die vielen unterschiedlichen „Produkte“ zeigen. Die Schülerinnen und Schülern des TFG haben sich die Anwendungsmöglichkeiten der einzelnen Tools meist eigenständig erschlossen und so in dieser Hinsicht einen großen Schritt nach vorne gemacht.

---

Alfons Scholten, Lehrer am Theodor-Fliedner-Gymnasium der EkiR in  
Düsseldorf, [AScholten@tfg-duesseldorf.de](mailto:AScholten@tfg-duesseldorf.de)